

Lesung mit
Bürger:innen-
dialog



Drehli Robnik · Joachim Schätz (Hg.)

Gewohnte Gewalt

Häusliche Brutalität und heimliche Bedrohung
im Spannungskino

Sonderzahl

Die Forschungsgruppe „Gender Politics“ bietet eine Lesung
mit Bürger:innendialog an:

Gewohnte Gewalt

Häusliche Brutalität und heimliche Bedrohung im Spannungskino



28. Juni 2023



17:00 Uhr



Thalia Hagen

Elberfelder Str. 31, 58095 Hagen

mit Jun-Prof.in Dr. Irina Gradinari (FernUniversität in Hagen),
Prof. Dr. Ivo Ritzer (Universität Bayreuth), PD Dr. Drehli Robnik (Wien)

Moderation: Hannah Schoch (Universität Zürich)

fernuni.de/gender-politics



FernUniversität in Hagen

Nicht erst die gegenwärtig extreme Häufung von Femiziden durch (Ex-)Beziehungspartner in Österreich erinnert daran: Gewalt dringt nicht so oft von ›außen‹ ein, wie sie vielmehr im sozialen Nahbereich ausgeübt wird, oftmals im gemeinsamen Haushalt. Häusliche Gewalt, die fast immer von Männern ausgeht, wird zur gewohnten Gewalt, wird von Betroffenen wie auch von Öffentlichkeiten viel zu oft als normal, als Teil des Alltäglichen, hingenommen.

Das Kino weiß davon: nicht zuletzt davon, wie das allzu Gewohnte von Herrschafts- und Gewaltverhältnissen in Form von Schocks und Schrecken wahrgenommen wird; und wie daraus wiederum Routinen entstehen, Subgenres und Kinotrends, räumliche und erzählerische Muster. Besonders Filmthriller erzählen häufig von Heim, Beziehung und Familie als Schauplätzen von Bedrohung durch deine täglichen Nächsten, die männlich gegendert und sozial klassifiziert ist. Von den Gaslight-Filmen der 1940er Jahre und ihren Nachbildern bis zu den Wendungen von *Gone Girl* (2014), vom Sixties-Klassiker *What Ever Happened to Baby Jane?* bis zum Oscar-Gewinner *Parasite* (2019), von Nazis und anderen Feinden in deinem Bett bis zu den totalen (und brutalen) Familien des österreichischen Films: Diese Arten von Spannungskino wirken auch zurück auf populäre Sprechweisen und Vorstellungen von Gewalt, Viktimisierung und Gegenwehr.

Die circa 50 kurzen Texte dieses Bandes ziehen Bahnen durch dieses Feld der domestic thrillers und ihrer Umgebungen, in Hollywood und weltweit. Filmkritik und Filmgeschichte verbindet sich dabei mit Sozialkritik der Gegenwart: Was an diesen Motivvorräten von Nahgefahr, Psychospiele und Entmündigung erscheint im Licht rezenter Erfahrungen von Lockdown und ansteigender Beziehungsgewalt wieder oder neu aufschlussreich und klarsichtig? Wo sind diese Filme in ihren Festschreibungen – etwa von Rassifizierungen, von Geschlechter- und Klassenpositionen – selbst Teil des Problems? Und was verrät das Kino im Spannungsmodus über den Schrecken, der Alltagsobjekten, Hausarbeit und privilegierten Lebensweisen latent innewohnt?



Drehli Robnik / Joachim Schätz
Gewohnte Gewalt
Häusliche Brutalität und heimliche
Bedrohung im Spannungskino

280 Seiten, 16,5 x 23 cm

Fadengeheftete Broschur

April 2022

ISBN 978-3-85449-601-4